

Russland 3.0

7.-11. Oktober
Rostow am Don

Von Blogokratie zu Demokratie?

Mehr als eine Million Blogs umfasst die russischsprachige Blogosphäre, ihre Autoren sind dreimal so aktiv wie die Kollegen im Westen. Fast jeder namhafte Journalist, Künstler oder Wissenschaftler betreibt seinen eigenen Blog, in dem er gesellschaftliche und politische Ereignisse kommentiert. Doch viele von denen, die im Netz ungefiltert Stellung nehmen, halten sich im realen Leben mit Kritik zurück. Löst hier eine immer umfassendere Blogosphäre ein, was eigentlich Anspruch der klassischen Medien sein müsste? Oder ist die Trennung zwischen „klassischen“ und „neuen“ Medien längst nicht mehr zeitgemäß? Darüber diskutieren Blogger, Wissenschaftler und Verleger auf der 5. Internationalen n-ost Medienkonferenz in Rostow am Don.

Zum fünften Mal bringt das Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung n-ost im Herbst 20 Journalisten aus West und Ost zu einer Konferenz zusammen. Vom 7. bis 11. Oktober haben sie die Möglichkeit, eigene Geschichten zu recherchieren und in Workshops ihre Arbeit zu reflektieren. Die Themen verbinden dabei die unterschiedlichsten Ressorts: Recherche-Exkursionen führen zu ausländischen Unternehmern in Rostow und zu Medienmachern in der Provinz. Sie nehmen die Urenkel der Donkosaken in den Blick und die Entwicklung alternativer Energiequel-

len in Südrussland. Journalistische Workshops beschäftigen sich nicht nur mit Crossmedia, Twitter und Videojournalismus, sondern auch mit der klassischen Printreportage, mit Pressefotografie und den ethischen Grundlagen investigativer Recherche.

Drei hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen rahmen das Konferenzprogramm ein. Neben der russischen Blogosphäre geht es um Energiepolitik und Erinnerungskultur – zwei Themen, die die russisch-deutsche (Medien-)Debatte prägen. Der Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine ist seit 2005 ein allwiederkehrendes Phänomen, auf das Europa immer noch eine angemessene Antwort sucht. Gänzlich neu hingegen war die Nachricht, die im Mai 2009 für Schlagzeilen sorgte: Eine Kommission aus Diplomaten, Geheimdienstlern und Historikern soll in Moskau künftig gegen Geschichtsfälschung vorgehen. n-ost versammelt aus diesem Anlass deutsche und russische Experten auf dem Podium und fragt: Welche Mythen und Ideen dominieren die vielstimmige Erinnerungslandschaft in beiden Ländern? Wie werden diese Ideen über die Medien in Umlauf gebracht und welchen Anteil haben Journalisten an der Bildung nationaler Identitäten?

Das Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung lädt in diesem Jahr bewusst ins südrussische Rostow am Don ein. Denn gerade abseits des eingespielten Betriebs der russischen Hauptstadt finden sich jene ungewöhnlichen Geschichten und neuen Perspektiven, nach denen n-ost Korrespondenten suchen. Über 100 Nationalitäten leben in Rostow zusammen. Ihr lebendiges, multikulturelles Flair macht die Stadt zum idealen Ort für eine Konferenz, die verbindet: Medienmacher aus West- und aus Osteuropa, Blogger und Journalisten, lokale Reporter und ausländische Korrespondenten.



Anmeldung **nur** über den Anmeldebogen auf der n-ost-Homepage: www.n-ost.de/rostow Die Anmeldung ist erst nach Überweisung des Teilnehmerbeitrages (für die Teilnahme am Konferenzprogramm, Verpflegung und vier Übernachtungen) auf das Konto von n-ost bei der Commerzbank Berlin, Konto-Nr: 721262400, BLZ 100 400 00 gültig.

- 80 Euro (für n-ost Mitglieder aus Osteuropa)
- 150 Euro (für Journalisten aus Osteuropa)*
- 150 Euro (für n-ost Mitglieder aus Westeuropa)
- 250 Euro (für Journalisten aus Westeuropa)

*auf Antrag im n-ost-Büro ist ein geringerer Beitrag möglich

Nach Anmeldung und Überweisung des Teilnehmerbeitrags folgt die schriftliche Teilnahmebestätigung.

Nach der Konferenz veröffentlicht n-ost eine Dokumentation, in die journalistische Beiträge der Teilnehmer aufgenommen werden. Sie wird auf www.n-ost.de/rostow abrufbar sein.

Verantwortlich:

- Julia Urakcheeva (n-ost, Rostow)
- Olga Bramnik (n-ost, Rostow)
- Matthias Echerhagen (n-ost, Berlin)
- Melanie Longeric (n-ost, Berlin)

Fotografien:

- Olaf Meinhardt (Rötgesbüttel)
- Franka Kühn (Düsseldorf)
- Diana Pülpichhuysen (Berlin)

Gestaltung:

- Maximilian Grosser (Leipzig)

Eine Veranstaltung von:



Medienpartner:



DEUTSCHE WELLE

Sponsor:



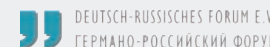
Förderer:



Robert Bosch Stiftung

Friedrich Naumann STIFTUNG FÜR DIE FREIHEIT

Kooperationspartner:



18 Uhr

Konferenzöffnung**Vertrauen ist gut, Bloggen ist besser?**

Blogosphäre und klassische Medienwelt in Russland

Podiumsdiskussion

20 Uhr: Buffet

ab 14 Uhr: Einchecken im Hotel

„Double Thinking“ nennen es Blog-Forscher, wenn Autoren in ihren Blogs ungefiltert Stellung nehmen, während sie sich in ihren Jobs zurückhalten. Immer mehr Menschen nutzen das Internet als ein Forum zur unabhängigen Information und Meinungsbildung. Löst hier eine immer umfassendere Blogosphäre ein, was eigentlich Anspruch der klassischen Medienlandschaft sein müsste? Blogger und unabhängige Verleger aus den Regionen diskutieren.

9-18 Uhr

Recherchetag (Exkursionen)**Medienmacher in der Provinz**

Produktionsbedingungen und Abhängigkeiten lokaler Medien

Zukunft der Energie

Alternative Energiequellen in Südrussland

*(organisiert vom Deutsch-Russischen Austausch)***Donkosaken**

Politische Macht oder historische Dekoration?

Rostow – Klein Istanbul

Das Zusammenleben von mehr als 100 Nationalitäten in einer Stadt

Ausländische Investoren in Russland

Internationale Unternehmen in Rostow

Das Gebiet Krasnodar*

Eine der hochentwickeltesten Regionen Russlands

Die antike Peripherie Europas*

Auf den Spuren der Griechen und Skythen

** nur bei ausreichender Teilnehmerzahl*

18 Uhr

Das Bankenwesen in der Russischen Föderation*Vortrag von Ernst Welteke**(ehemaliger Präsident der Deutschen Bundesbank)*

19 Uhr

Vor der Krise ist nach der Krise

Der vergangene Gasstreit und seine Lehren

*Podiumsdiskussion**in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Forum*

Nach jedem winterlichen Gasstreit diskutiert Europa über seine Abhängigkeit von russischen Importen. Die Kritik am Fehlen einer gemeinsamen EU-Strategie wird lauter, genau wie der Vorwurf, Russland nutze seine „Gaswaffe“ für politische Zwecke. Was haben Europa, Russland und die Ukraine aus der jüngsten Gaskrise gelernt? Verfolgt die EU eine gemeinsame, koordinierte Energiepolitik? Wie will Russland sein Transportnetz modernisieren und wie tritt die Ukraine als Gastransporteur auf?

14 Uhr

Markt der Möglichkeiten*Vernetzung zwischen deutschen und russischen Initiativen**Vorstellung von Stipendienprogrammen*

für n-ost Mitglieder:

Workshops zur Weiterentwicklung des Vereins

16 Uhr

(Um-)kodierte Erinnerung

Medien und Geschichtsbilder in Russland und Deutschland

Podiumsdiskussion

Seit dem Ende der Sowjetunion ist die Erinnerungslandschaft in Russland immer vielstimmiger geworden, eine einheitliche Geschichtsschreibung gibt es nicht mehr. Welche Mythen und Ideen dominieren die heterogenen Geschichtsbilder Russlands? Wie werden sie über die Medien in Umlauf gebracht? Welchen Anteil haben Medien in Deutschland an der Bildung nationaler Mythen und Identitäten? Deutsche und russische Experten diskutieren.

19 Uhr

Verleihung des n-ost Reportagepreises 2009

Laudatoren:

Dr. Christian Böhme, Chefredakteur Jüdische Allgemeine

Werner D'Inka, F.A.Z.-Herausgeber

Henrik Kaufholz, Ombudsmann der Leser bei "Politiken", Vorstandsmitglied von Scoop

Prof. Horst Pöttker, Institut für Journalistik, Universität Dortmund

11. Oktober, 9.30 Uhr

n-ost Mitgliederversammlung*Änderungen am Gesamtprogramm sind vorbehalten.*